Die Wurzeln der **Klezmer-Musik** (Klesmorim: hebr.-jiddisch - Musikanten) reichen bis ins Altertum, die der heute bekannten Formen bis ins Mittelalter zurück. In den Ghettos der Juden Osteuropas entwickelte sich gerade ab ca. 1800 ein Typus der Volksmusik, der sehr gefühlsbetont und direkt ist. In ihr werden Einflüsse verschiedenster Kulturkreise (u.a. orientalisch, slawisch, Balkan, deutsch u.a.) sichtbar. Wandernde Spielleute, Instrumentalisten, Hochzeitsmusikanten ließen die traditionelle Musik bei allen Gelegenheiten erklingen, sei es bei fröhlichen oder traurigen Anlässen.

Das Instrumentarium der "klezmer" findet seinen Ursprung auch bereits vor 3000 Jahren, als Blas- und Schlaginstrumente (z.B. Handtrommeln), bald auch Zupf- und weitere perkussive Instrumente gebraucht wurden. Das Klezmer-Instrumentarium des 20. Jahrhunderts bedient sich u.a. der Violine und weiterer Streichinstrumente, Flöte, Klarinette und Blechblasinstrumente, Akkordeon, Gitarre und Schlagzeug. Spontane Erweiterungen und Beschränkungen sind durchaus stilgerecht - auch die Wandermusikanten früherer Zeiten konnten nicht auf feste Besetzungen zurückgreifen.

Bei der vorliegenden "Klezmer-Suite" handelt es sich teils um Eigenkompositionen, teils um freie Verarbeitungen von traditionellen Klezmer-Melodien. Bei voller Besetzung musizieren Klarinette(B), Akkordeon, Tuba, Schlaginstrumente und Zupforchester zusammen. Wichtige Passagen des Akkordeons wurden mit Stichnoten in verschiedene Stimmen des Zupforchestersatzes eingetragen (ebenso der Tubapart), sodaß das typische Klangergebnis auch bei Nichtverfügbarkeit eines der genannten Instrumente gewährleistet ist. Weitere Instrumente (z.B. Violine) können jederzeit nach Belieben eingesetzt werden.

Die Uraufführung fand am 31. Oktober 1995 in Neu-Ulm durch das Bayerische Landeszupforchester (Ltg.: E.Tober-Vogt) statt.

Oktober 1995, Elke Tober-Vogt

***Elke Tober-Vogt**, geb. 1957, Studium und Ausbildung zur Grund- und Hauptschullehrerin; Studium der Musikwissenschaft; Musiklehrerin und -verlegerin. Leiterin von Zupforchestern (u.a. Bayer. Landesjugendzupforchester). Zahlreiche Werkveröffentlichungen für Zupforchester oder -ensembles mit verschiedenen Instrumenten.*

"Der Ausdruckswille richtet sich auf den Menschen; sein Ziel ist nicht die ausgeglichene, kalte Schönheit, sondern die singende Seele." (Hanoch Avenary)

Für Petra Breitenbach und das Zupf-Ensemble Lohr

Introduktion

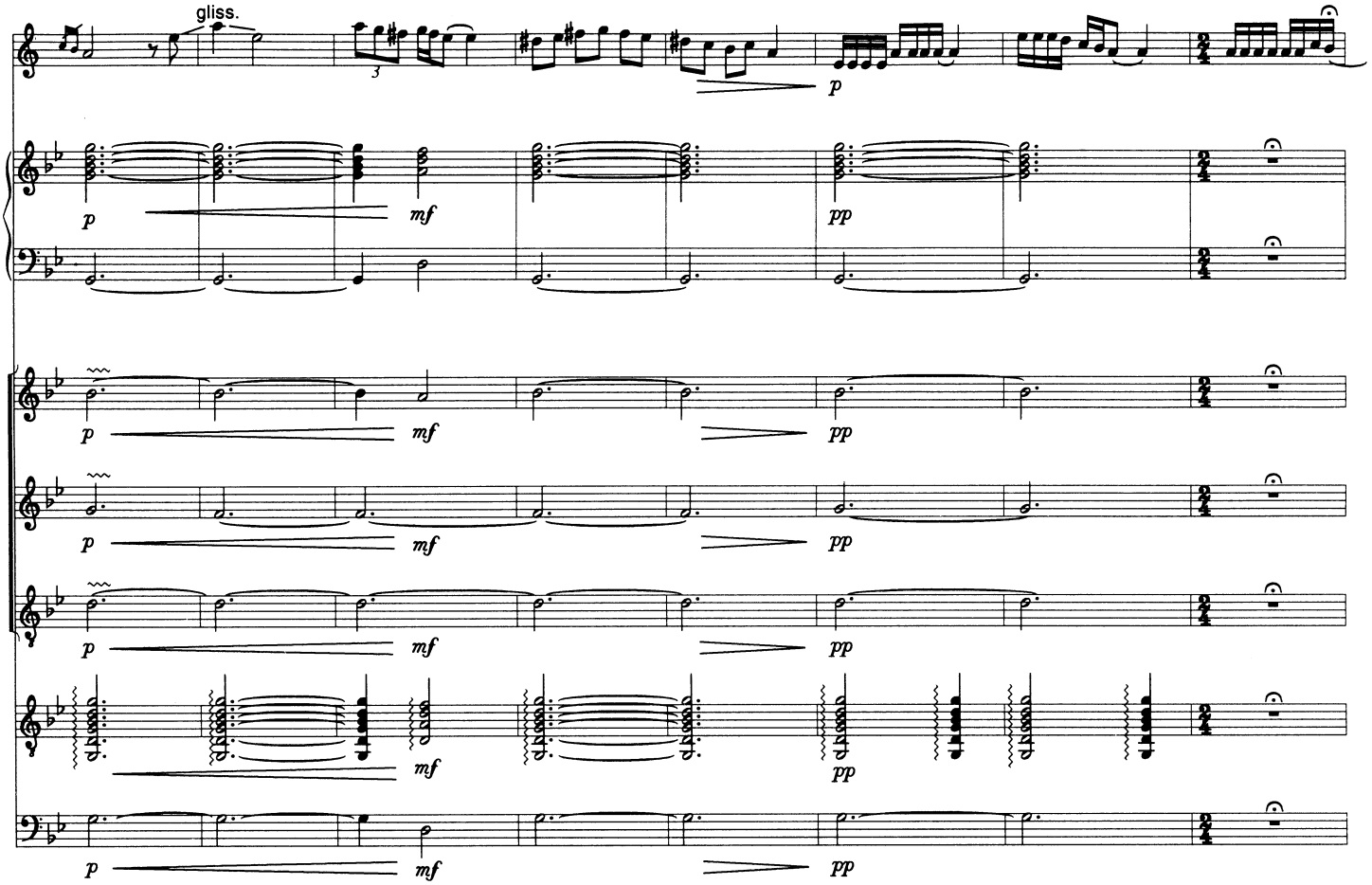
langsam und frei

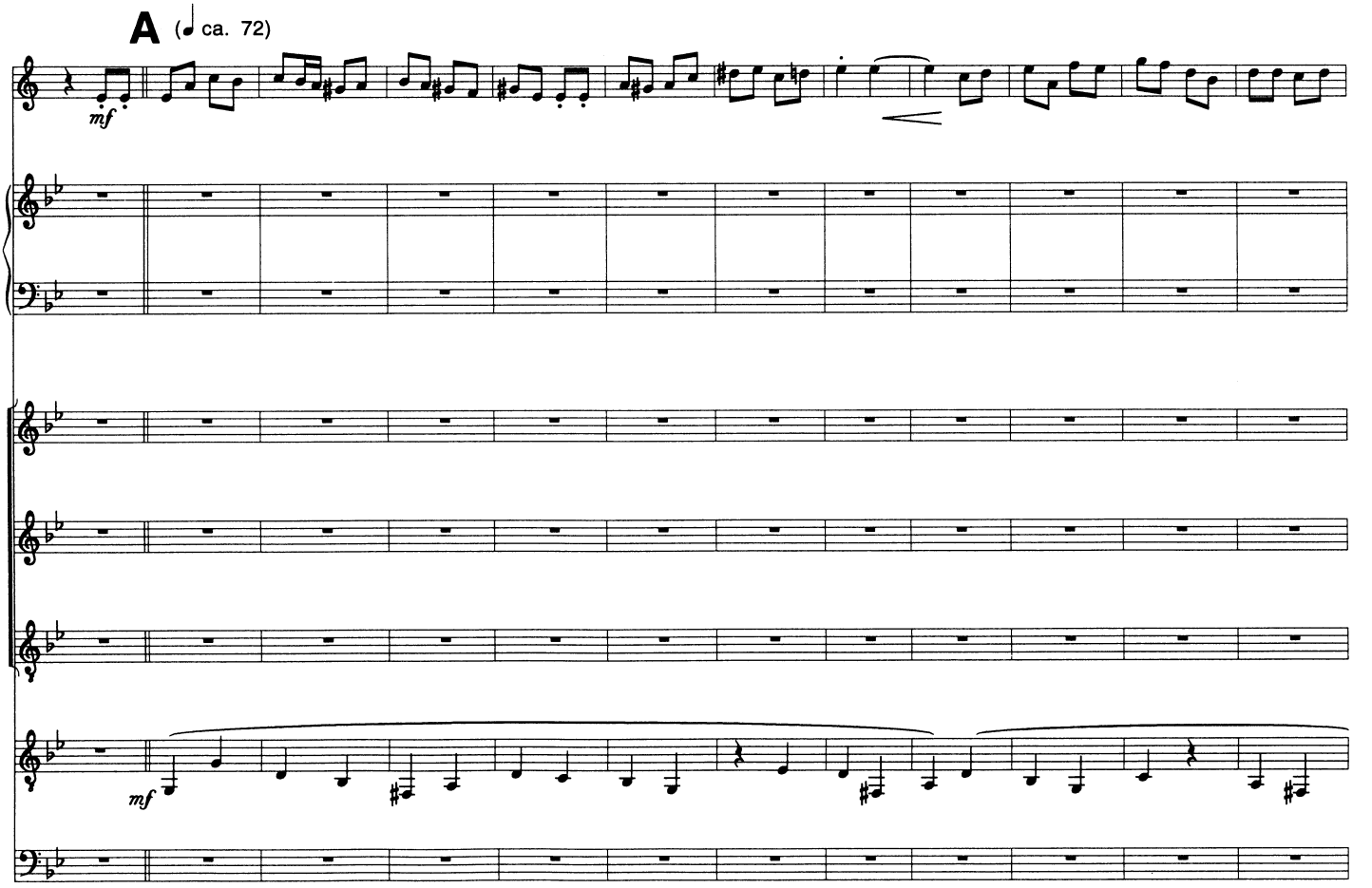
Elke Tober-Vogt
(* 1957)

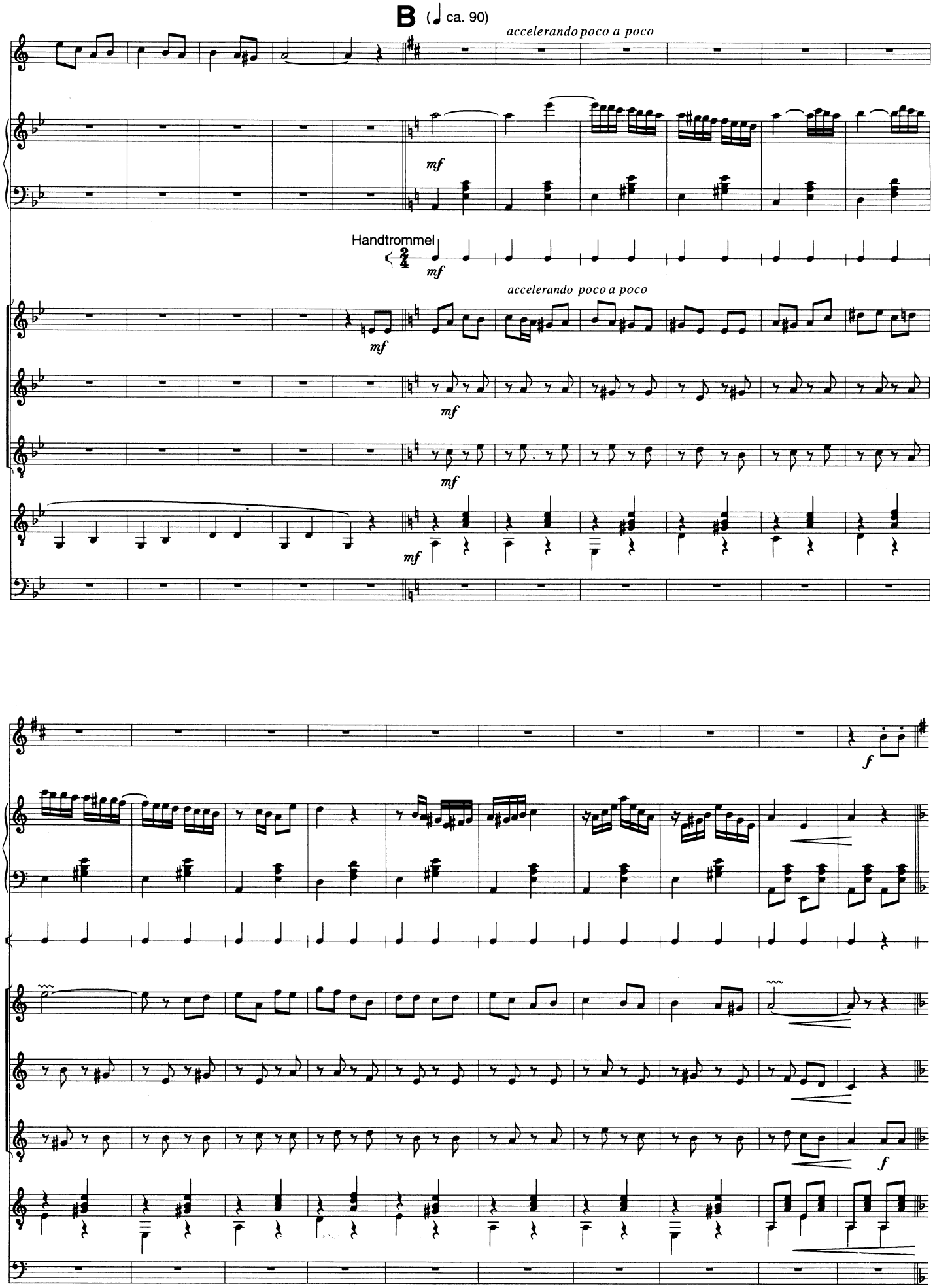
a tempo (♩ ca.54-60)

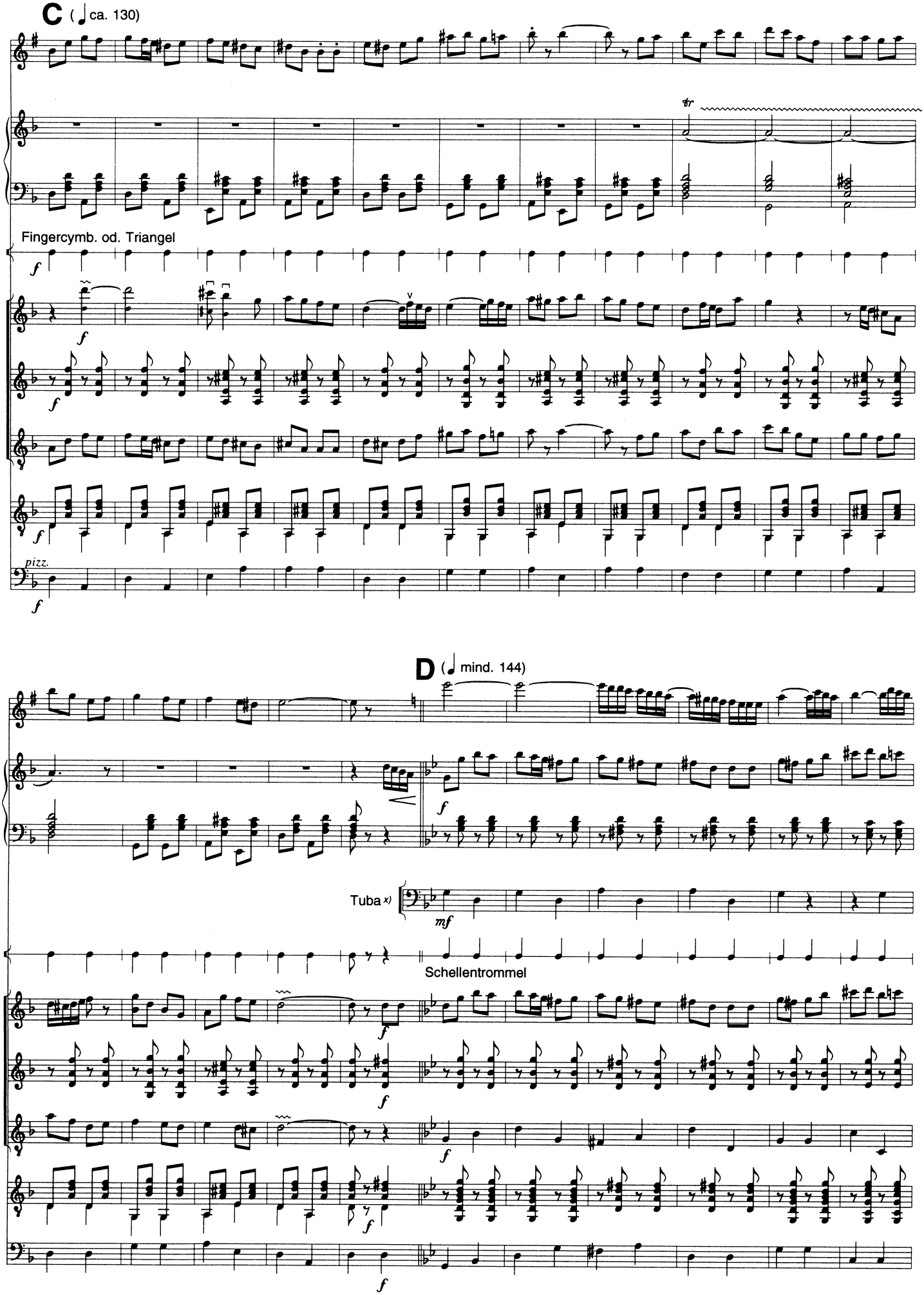
Klarinette
Akkordeon
Tuba
Becken
Percussion
1.Mandol.
2.Mandol.
Mandola
Gitarre
Kontrabaß

© 1996 by Verlag Vogt & Fritz, V&F 1155 ISMN M-2026-1521-8

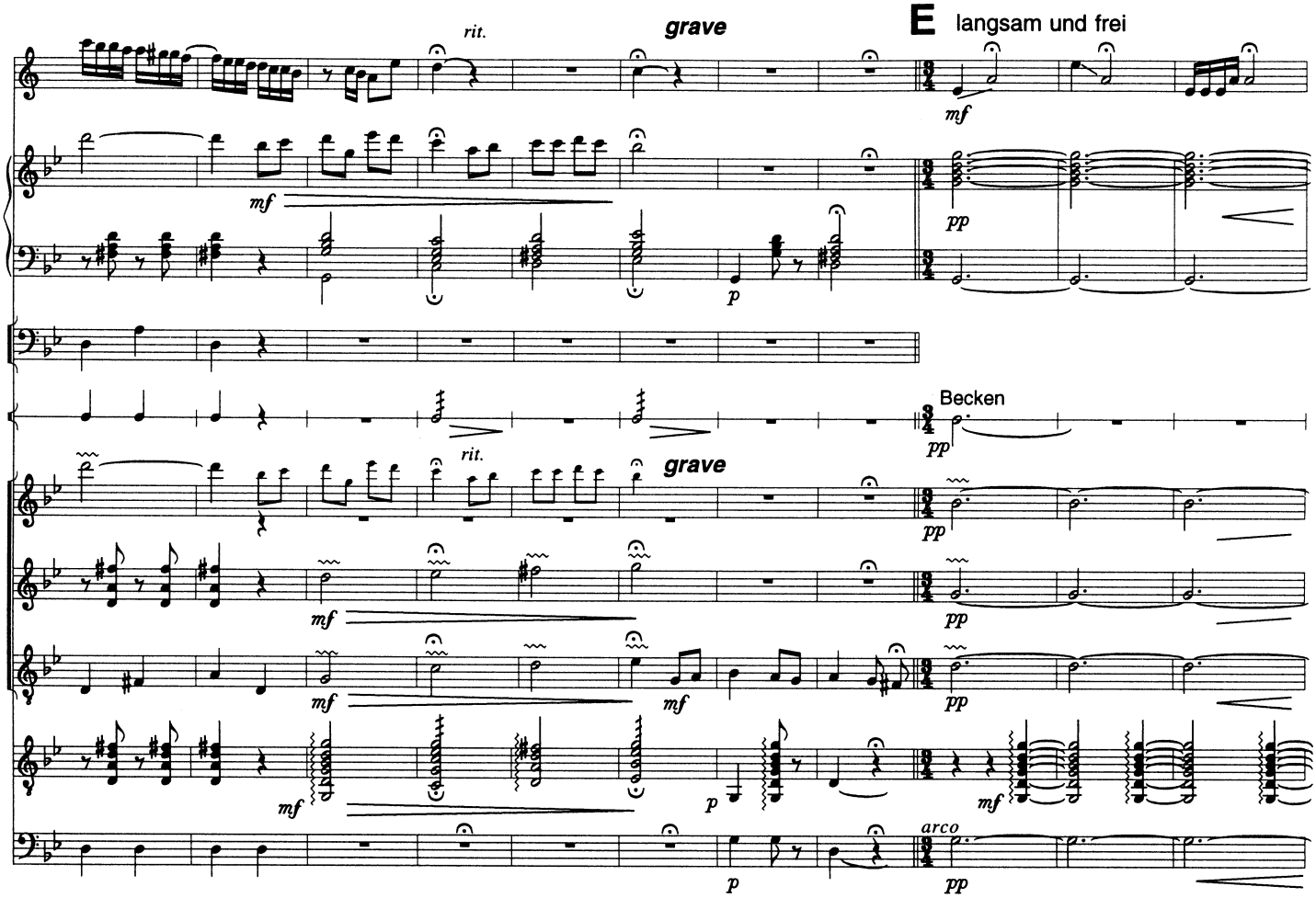

gliss.
p
mf
pp

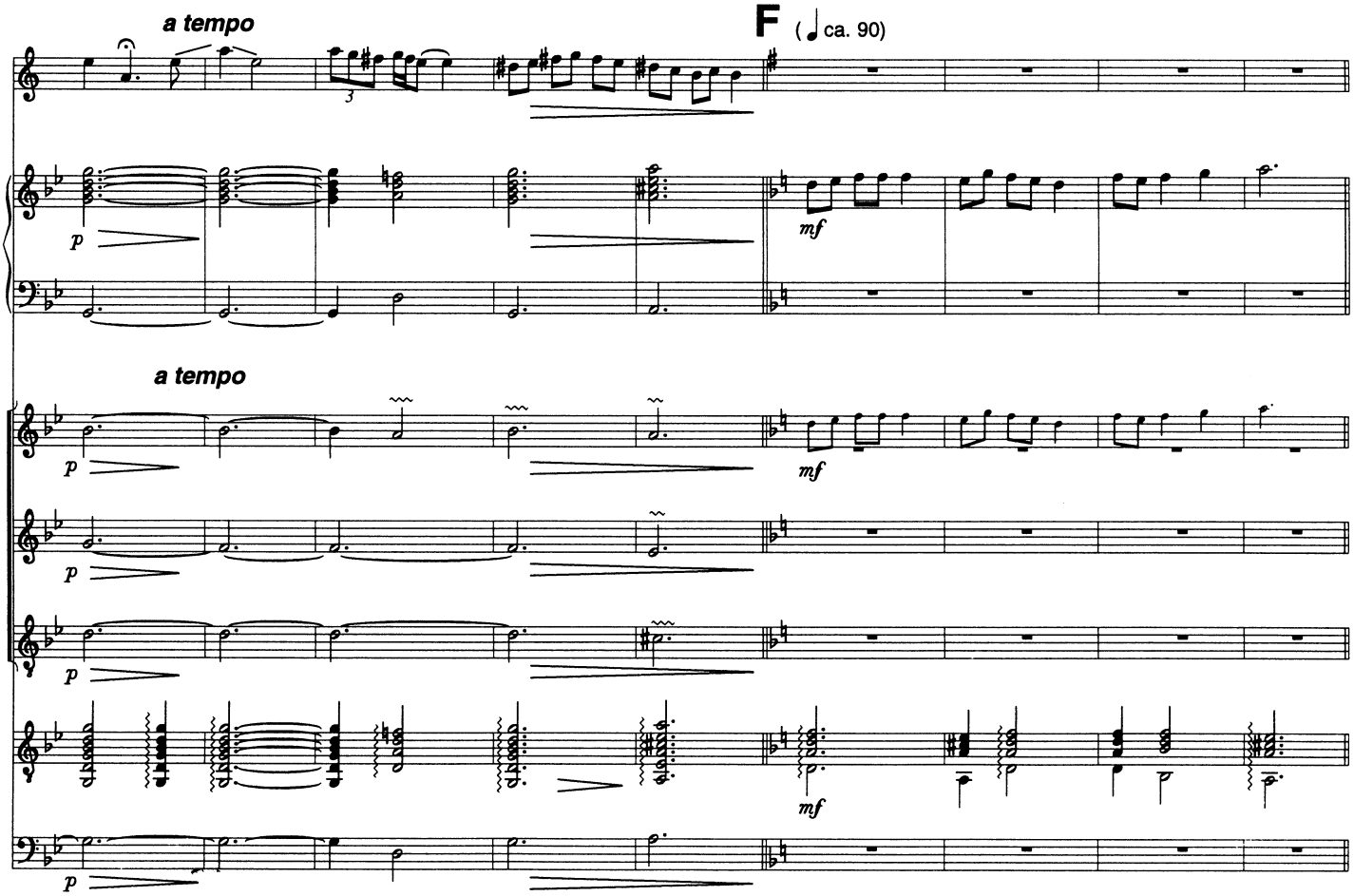

A
(♩ ca. 72)
mf

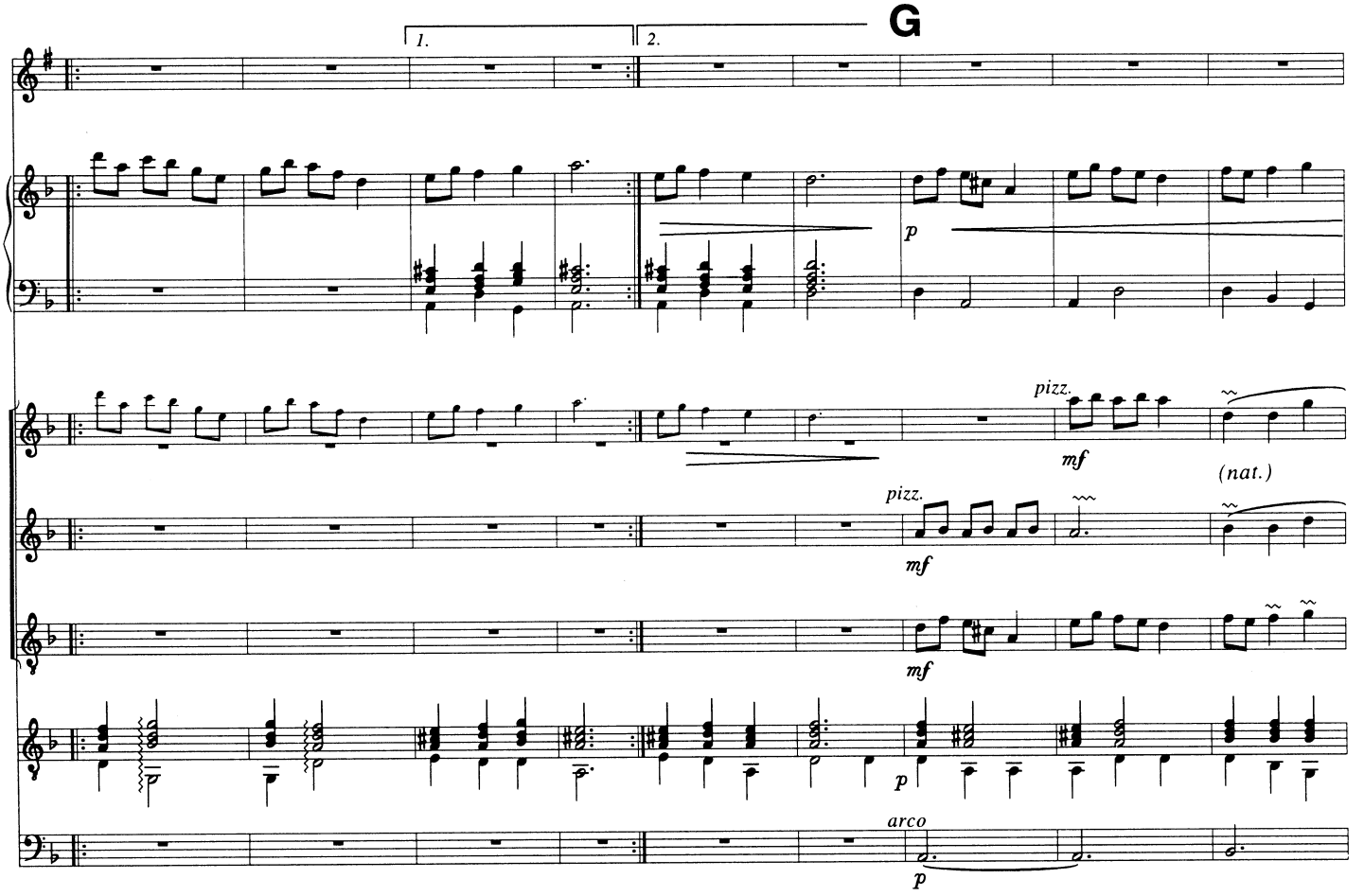

B (♩ ca. 90)
accelerando poco a poco
mf
Handtrommel
mf
accelerando poco a poco
mf
mf
mf
mf
f
f

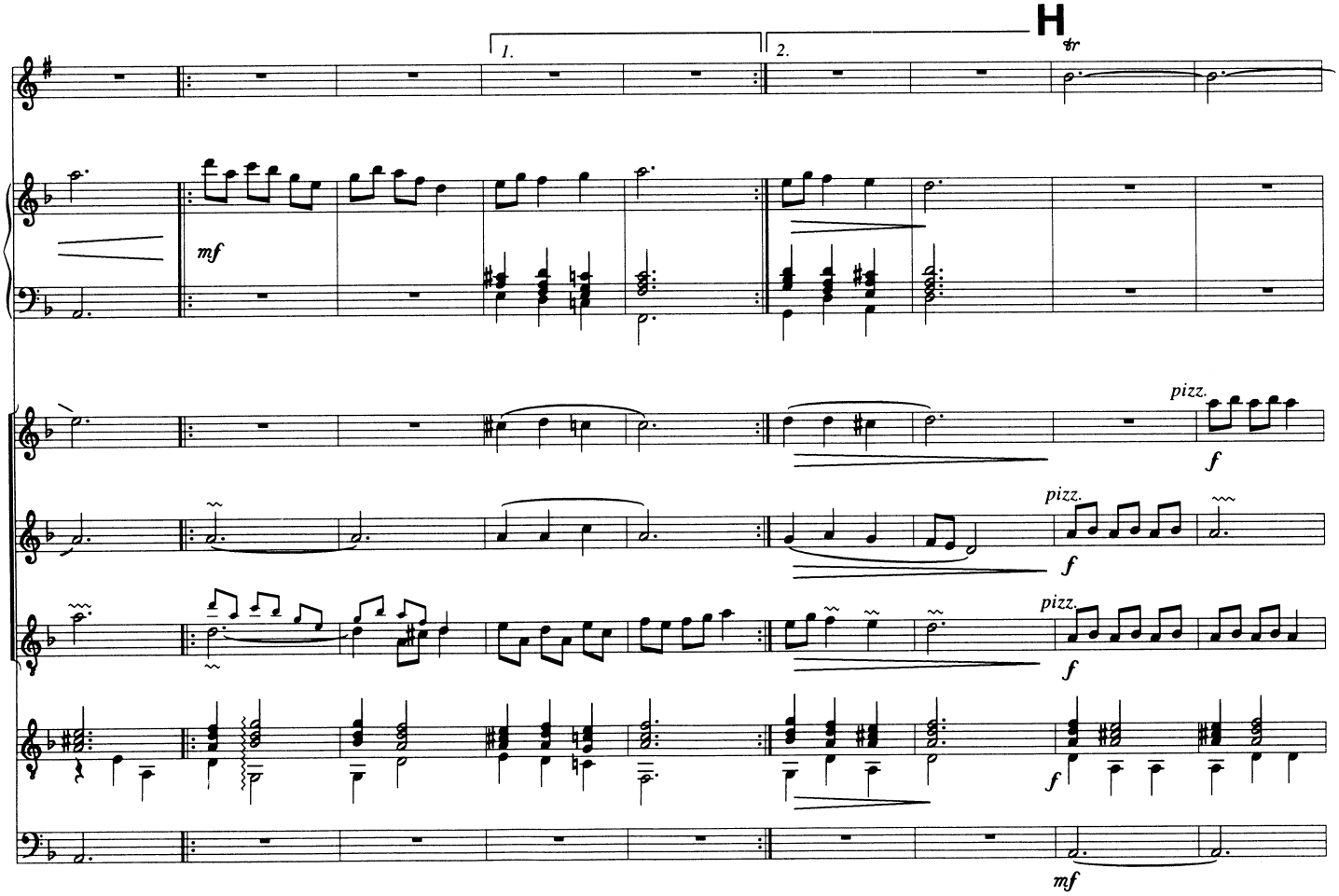


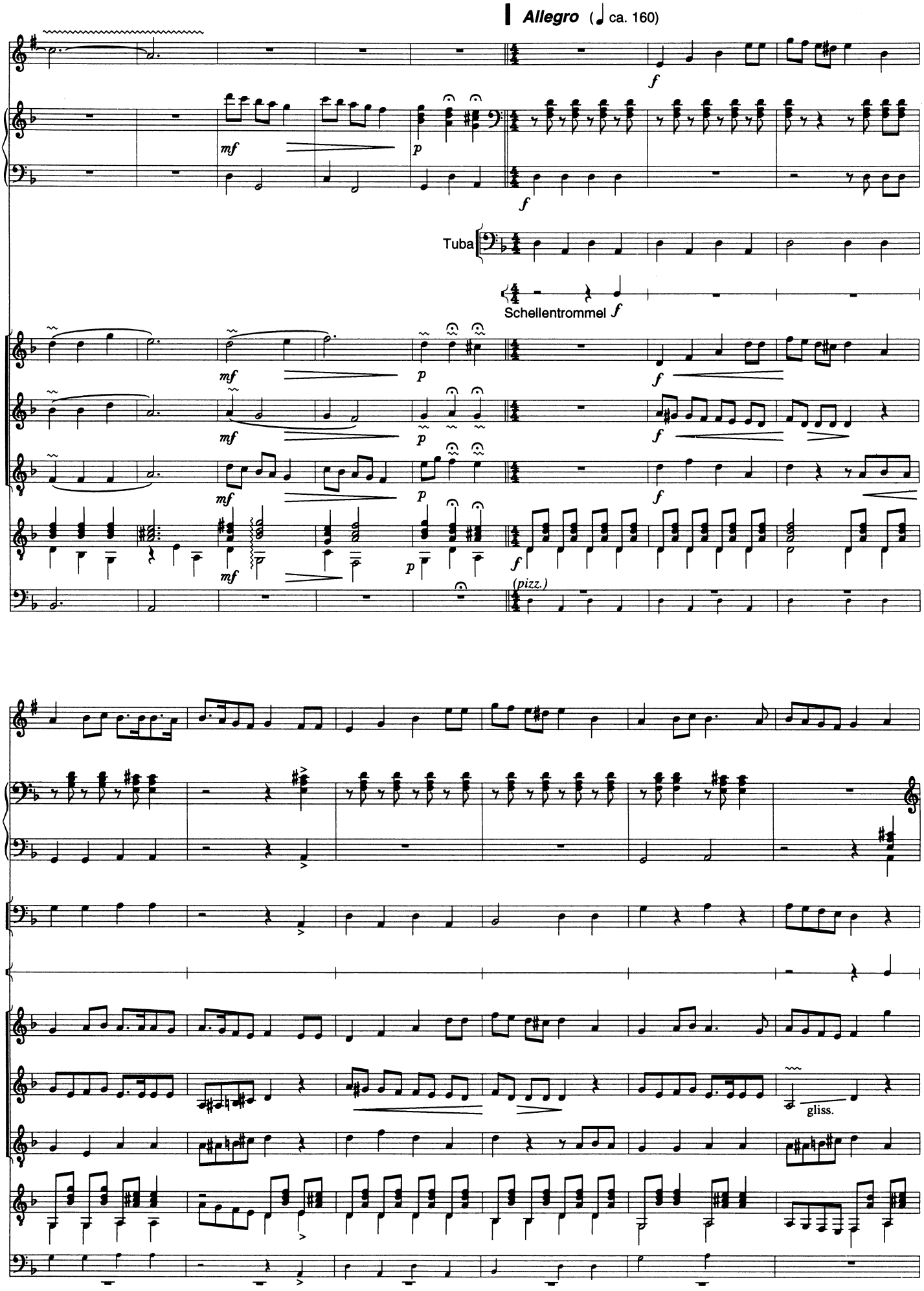
x) Die Tubastimme kann entfallen; im weiteren Verlauf wurden deshalb an einigen Stellen Stichnoten in die Kontrabaß-Stimme eingetragen.

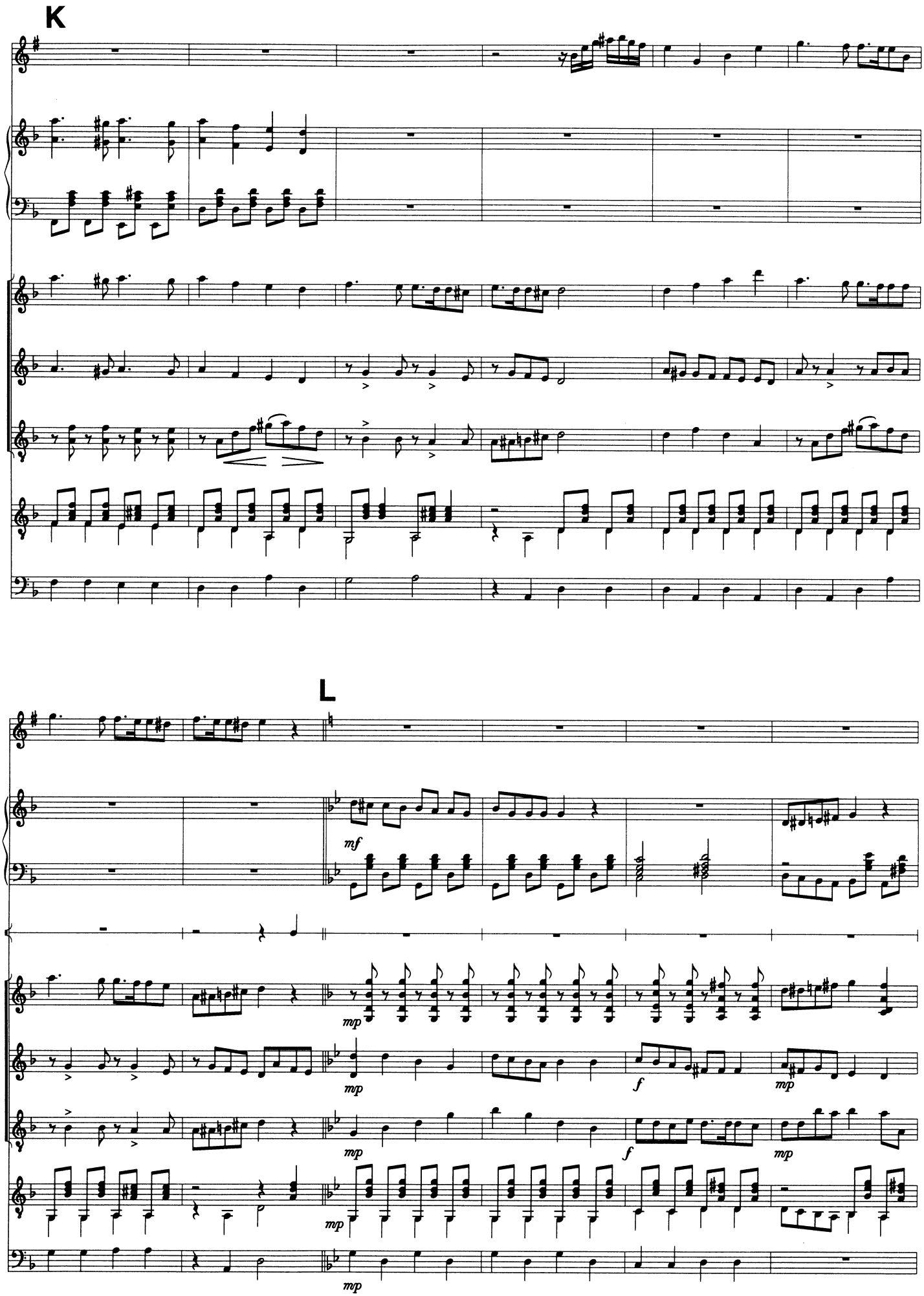

rit.
grave
E langsam und frei
Becken
rit.
grave
arco

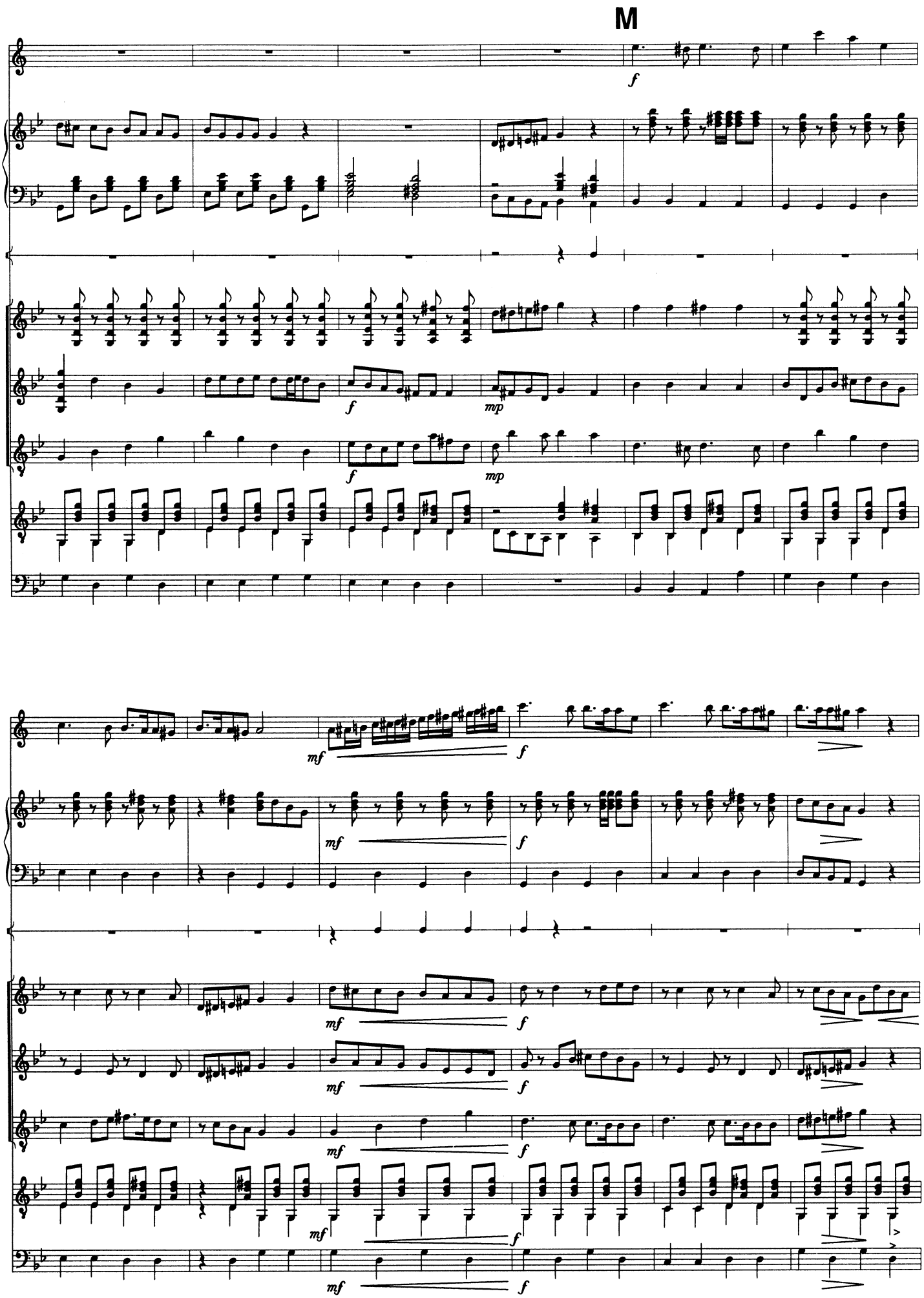

a tempo
F (♩ ca. 90)
a tempo


G
1.
2.
p
pizz.
mf
(nat.)
arco


H
tr
1.
2.
mf
pizz.
f


Allegro (♩ ca. 160)
Tuba
Schellentrommel
(pizz.)
gliss.


K
L
mf
mp
mp
mp
mp
f
mp
f
mp
mp


M
f
f
mp
f
mp
mf
f
mf
f
mf
f
mf
f
mf
f